

REDAKTION DIELSORF

Kaiserstuhl
Fisibach
Weiach
Stadel
Bachs
Oberweningen
Niederweningen
Schleifikon
Boppelsen
Oetelfingen
Dänikon
Hüttikon
Dällikon
Regensdorf
Schöffisdorf
Steinmaur
Niederglatt
Regensberg
Dielsdorf
Niederhasli
Buchholz
Rümlang

Cyprian Schnoz (cy)
Petra Zürcher (pez)
Urs Wegmann (uw)

Tel. 01/854 82 82, Fax 01/854 82 33
E-Mail: redaktion@zuonline.ch

«Zürcher Unterländer»
Schulstrasse 12, 8157 Dielsdorf

OBERGLATT / 14. Internationales Schachturnier in der Chlirithalle

Sieg für spielfreudigen Hochstrasser

Nach 1997 und 1998 gewann wiederum der Niederglatter Michael Hochstrasser das Internationale Schachturnier des Schachclubs Oberglatt. Insgesamt nahmen 93 Spieler und Spielerinnen am Wettkampf teil.

CYPRIAN SCHNOZ

Mit 6 Punkten aus den regulären 7 Partien stand Michael Hochstrasser nach dem regulären Programm eigentlich schon als Sieger fest. Dank besserer Buchholz-Wertung war der Niederglatter vor dem punktgleichen Willi Dintheer aus Zürich klassiert, und die Turnierleitung hatte schon am Morgen angekündigt, es werde falls nötig nach Buchholz entschieden und auf Stichkämpfe verzichtet.

In bestem Sportsgeist bot jedoch Michael Hochstrasser seinem Konkurrenten einen Stichkampf an. «Das wäre doch ein Gaudi», meinte der Jusstudent, der bei Winterthur in der Nationalliga A spielt. Dieser Stichkampf, der bei einer Bedenkzeit von je zehn Minuten ausgetragen wurde, endete wie schon ihre Direktbegegnung zuvor mit einem Remis. Damit stand nun Michael Hochstrasser endgültig als Sieger fest.

Dritter wurde Hans Karl, Kindhausen, der frühere Sieger des Oberglatter Open. Immer stärker spielen die alljährlichen Gäste aus dem Schanfigg auf: Mit den Rängen 5 (Thomas Brunold, Peist) und 7 (Martin Butzerin, Arosa) sorgten die Bestplatzierten für eine ansehnliche Bündner Bilanz.

Ignaz Kutej Vierter

In der Kategorie B siegte Hubert Graier, einer der Stammgäste aus dem österreichischen Lustenau. Bester Unterländer wurde in dieser Kategorie auf dem vierten Platz der Klotener Ignaz Kutej.

Auch bei den Schülern und Schülerinnen wurde den ganzen Sonntag lang engagiert gespielt. Erstmals lag hier die Turnierleitung in den Händen von Daniel Hofer, dem Nachwuchsbetreuer des Schachclubs Oberglatt. Beste Unterländer wurden in der ersten Kategorie der Nürensdorfer Simon Städeli (3. Rang) und in der zweiten Kategorie Andreas Baumgartner, Dielsdorf (2. Rang).



Die Bestplatzierten bei den Nachwuchsspielern (v.l.): Marco Gwerder (1. Rang), Lauerz, Jann Butzerin (1. Rang), Arosa, Andreas Baumgartner (2.), Dielsdorf, Johannes Nessler (2.), Lustenau, Timi Rosebrock (3.), Binningen, Simon Städeli (3.), Nürensdorf.

Schlussrangliste

1. Kategorie (28 Teilnehmer): 1. Michael Hochstrasser (Niederglatt) (2318 Elo) Total 6.0 Buchholz (32.0). 2. Willi Dintheer (Zürich) (1985 Elo) 6.0 (28.5). 3. Hans Karl (Kindhausen) (2303 Elo) 5.5 (29.0). 4. Daniel Winkler (Zürich) (1900 Elo) 5.0 (28.0). 5. Thomas Brunold (Peist) (1955 Elo) 4.5 (28.5). 6. Patrick Hugentobler (Pfäffikon) (2160 Elo) 4.5 (27.5). 7. Martin Butzerin (Arosa) (1889 Elo) 4.5 (26.5). 8. Ciril Trcek (Kloten) (1864 Elo) 4.5 (21.0). 9. Franz Kleinsasser (Pfungen) (1999 Elo) 4.5 (20.0). 10. Herbert Bornand (Glattbrugg) (1970 Elo) 4.0 (30.5). 11. Urs Frischher (Lauerz) (2025 Elo) 4.0 (27.5). 12. Erich Seiler (Pfäffikon) (1890 Elo) 4.0 (25.5). 13. Karl Butzerin (Peist) (1773 Elo) 3.5 (30.5). 14. Kiri Poun (Zürich) (1827 Elo) 3.5 (27.5). 15. Nikola Tikivic (Münchwil) (1899 Elo) 3.0 (29.0). 16. Hans Joller (Lauerz) (1962 Elo) 3.0 (24.5). 17. Erich Peterlunger (Lustenau) (1850 Elo) 3.0 (23.0). 18. Ernst Krebsler (Pfungen) (1811 Elo) 3.0 (22.5). 19. Jürg Butzerin (Peist) (1792 Elo) 3.0 (20.0). 20. Vincenzo Serratore (Zürich) (1772 Elo) 3.0 (20.0). 21. Paul Stolzer (Oberweningen) (1752 Elo) 2.5 (22.5). 22. Daniel Florinet (Dällikon) 2.5 (22.0). 23. Bruno Spälti (Niederweningen) (1809 Elo) 2.5 (21.5). 24. Robert Trachsel (Zürich) 2.0 (21.5). 25. René Maag (Embrach) (1768 Elo) 2.0 (20.0). 26. Gerhard Habiger (Kloten) (1731 Elo) 2.0 (19.0). 27. Eduard Havelka (Urdorf) (1801 Elo) 1.5 (20.5). 28. Michael Arend (Zürich) (1817 Elo) 1.0 (17.5).

2. Kategorie (36 Teilnehmer): 1. Hubert Graier (Lustenau) (1604 Elo) Total 6.0 Buchholz (29.5). 2. Rolf Gemmel (Gossau) 5.5 (30.0). 3. Claudio Gloor

(Weisslingen) 5.0 (29.5). 4. Ignaz Kutej (Kloten) 5.0 (29.5). 5. Claudia Salzmann (Schöfflisdorf) (1600 Elo) 5.0 (26.5). 6. Urs Binzegger (Zürich) 4.5 (33.0). 7. Othmar Kuhn (Seewen) (1627 Elo) 4.5 (30.0). 8. Stefan Olarte (Walte) (1530 Elo) 4.5 (28.5). 9. Mario Tormen (Zürich) (1513 Elo) 4.5 (26.5). 10. Hans Krebsler (Glattfelden) 4.5 (19.5). 11. Daniel Trusch (Bassersdorf) 4.0 (27.0). 12. Ernst Müller (Bülach) (1602 Elo) 4.0 (26.0). 13. Stefan Gasser (Zürich) 4.0 (25.5). 14. Mark Hochstrasser (Niederglatt) 4.0 (23.0). 15. Bruno Saxer (Winterthur) (1635 Elo) 4.0 (22.0). 16. Walter Haag (Greifensee) (1691 Elo) 4.0 (21.5). 17. Robert Mollet (Zürich) (1539 Elo) 4.0 (17.5). 18. Janusz Barczyk (Zürich) (1587 Elo) 3.5 (26.5). 19. Marc Enzler (Russikon) 3.5 (26.0). 20. Wolfgang Zanier (Lustenau) (1683 Elo) 3.5 (24.5).

21. Anton Mäschli (Schlattingen) (1581 Elo) 3.5 (23.5). 22. Giovanni Catone (Bülach) 3.0 (27.5). 23. Max Fischer (Luzern) 3.0 (24.0). 24. Fredy Boshard (Männedorf) (1450 Elo) 3.0 (23.5). 25. Peter Planta (Arosa) 3.0 (22.0). 26. Antal Vertesi (Dübendorf) (1530 Elo) 3.0 (21.5). 27. Sepp Golser (Glattbrugg) (1491 Elo) 2.5 (27.5). 28. Markus Schürch (Feldmeilen) (1676 Elo) 2.5 (24.5). 29. Peter Maurer (Zürich) (1585 Elo) 2.5 (23.0). 30. Daniel Hitz (Neuenhof) (1644 Elo) 2.5 (17.5). 31. Thomas Ryser (Effretikon) (1502 Elo) 2.0 (25.0). 32. Rudolf Wolfensperger (Zollikerberg) 2.0 (21.5). 33. Agatha Schuler (Zürich) (1450 Elo) 2.0 (20.5). 34. Florian Rosebrock (Binningen) 2.0 (17.0). 35. Naralino Morabito (Thalwil) 1.5 (19.0). 36. Hanspeter Streiff (Nürensdorf) .5 (22.5).

1. Kategorie (16 Teilnehmer): 1. Jann Butzerin (Arosa) (1990 Elo) Total 7.5 Buchholz (50.0). 2. Johannes Nessler (Lustenau) (1989 Elo) 7.5 (47.5). 3. Simon Städeli (Nürensdorf) (1990 Elo) 6.5 (47.5). 4. Balazs Magyar (Dübendorf) (1989 Elo) 6.0 (47.0). 5. Matteo Fischer (Luzern) (1990 Elo) 6.0 (43.5). 6. Niklas Maux (Lustenau) (1991 Elo) 5.5 (45.0). 7. Karin Mettler (Ibach) (1989 Elo) 5.5 (38.5). 8. Nadine Gwerder (Lauerz) (1990 Elo) 4.5 (40.5). 9. Mathias Aschwanden (Lauerz) (1992 Elo) 4.5 (35.5). 10. Ilkook Nauser (Rüschlikon) (1989 Elo) 4.0 (45.0). 11. Alexander Nessler (Lustenau) (1992 Elo) 3.5 (33.5). 12. Lukas Betschart (Lauerz) (1992 Elo) 3.0 (39.0). 13. Andrea Joller (Lauerz) (1991 Elo) 3.0 (33.5). 14. Lukas Kuhn (Seewen) (1993 Elo) 3.0 (33.0). 15. Silvio Akeret (Glattbrugg) (1989 Elo) 1.5 (33.5). 16. Patrick Ott (Glattbrugg) (1989 Elo) .5 (35.5).

2. Kategorie (13 Teilnehmer): 1. Marco Gwerder (Lauerz) (1987 Elo) Total 7.5 Buchholz (47.0). 2. Andreas Baumgartner (Dielsdorf) (1987 Elo) 6.5 (44.0). 3. Timi Rosebrock (Binningen) (1988 Elo) 6.0 (48.0). 4. Roman Butzerin (Arosa) (1987 Elo) 6.0 (43.0). 5. Joscha Frischherz (Lauerz) (1986 Elo) 6.0 (39.0). 6. Pascal Suter (Ibach) (1987 Elo) 5.5 (37.0). 7. Mirco Planta (Arosa) (1985 Elo) 5.0 (41.0). 8. Sung Kook Nauser (Rüschlikon) (1986 Elo) 5.0 (39.5). 9. Olivier Grossmann (Oberglatt) (1986 Elo) 4.0 (33.0). 10. Mathias Schnyder (Lauerz) (1984 Elo) 3.5 (39.5). 11. Mevin Thekkavetttil (Ibach) (1987 Elo) 3.5 (36.5). 12. Balthasar Schwegler (Dübendorf) (1987 Elo) 3.0 (42.5). 13. Remo Bebie (Fällanden) (1988 Elo) 1.5 (40.0).



Bucky Halker vermochte nicht alle bei der Stange zu halten. (ac)

Konzert entsprach nicht dem üblichen Niveau

REGENSDORF / Der in Chicago lebende Bucky Halker und seine Mitmusiker Drew Enselman, Schlagzeug, und am Bass Tom Diekarski erreichten am Donnerstagabend nicht das sonst übliche Niveau im Musikklub «Gwölb». Musikfreunde, die Bucky Halker bereits kennen, haben mit Sicherheit auch mehr erwartet. Dies zeigte sich an der Tatsache, dass sich bereits nach dem ersten Set die Reihen im «Gwölb» lichteteten und nur wenige Gäste bis zum Ende des Konzertes ausharrten. «Na ja, es kann halt auch einmal so sein bei einem Konzert», stellte Hans-Jörg Rotzetter vom Musikklub etwas enttäuscht fest. (ac)

Wundertüte beim Turnverein

STADEL / Am kommenden Samstag, 18. November, sowie am darauf folgenden vom 25. November ist es wieder soweit: In Stadel findet das traditionelle Chränzli statt. Das Motto dieses Jahr lautet «Wundertüte». Die Abendvorstellungen im Neuwishuus beginnen um 20.15 Uhr. Bereits ab 19 Uhr serviert die Küche Schinken mit Kartoffelsalat oder einen Käseteller. An beiden Samstagen spielt jeweils nach der Vorstellung das Duo «Two for you» zum Tanz bis 2 Uhr auf. Nach den Vorstellungen ist jeweils eine Bar geöffnet. Am Samstag, 18. November, findet zudem noch eine Kindervorstellung statt. (e)

PARTEIEN

Auch Teilrenten sind möglich

Wir Grüne wollen im Hinblick auf eine Teilpensionierung sogar die Lösung einer Teilrente anbieten. Auf diese Weise kann jede Frau und jeder Mann entsprechend der Lebenssituation entscheiden, wann und in welchem Mass sie oder er in Pension gehen will. Das bedeutet in jeder Hinsicht eine flexible Lösung.

Wer ab 62 Jahren teilzeitlich arbeitet, soll eine Teilrente erhalten, wer nicht mehr arbeitet, erhält die volle Rente. Grüne Bezirk Dielsdorf

REGENSBURG / Amtsantritt für Pfarrer Martin Schärer

Nicht «ja, aber», sondern das gute Wort «ja» als Grundsatz

Mit einem Festgottesdienst und einem Suppenmahl feierte Regensberg den Amtsantritt des neuen Pfarrers Martin Schärer.

SUSANNE FRANKLIN

Bis alle Gottesdienstbesucher einen Platz gefunden hatten, mussten die Glocken etliche Minuten Überzeit läuten. Erst dann setzte die kleine Orgel mit vollen Registern ein und stimmte die Festgemeinde temperamentvoll auf den freudigen Anlass ein. Mit «Lieber neuerworbener Pfarre» begann Kirchgemeindevorstand Romolo Honegger und erzählte von den zurückliegenden Monaten der Pfarrersuche, die fast so spannend gewesen seien wie die amerikanischen Präsidentschaftswahlen.

Die junge Präsidentin der Pfarrwahlkommission, Christine Jäggi, bestieg ebenfalls die mit einem prächtigen Blumentepich geschmückte Kanzel und las aus dem 1. Korinther den berühmten Text «Das Wichtigste ist die Liebe. Selbst wenn ich alle Sprachen der Welt mit Engelszungen reden könnte, wäre ich nichts ohne die Liebe.» Der Ad-hoc-Kinderchor Regensberg sang, geleitet von Nelly Marazzi zwei Lieder auf der Empore und wurde dann mit einem «Kirchenmäuschen» zum Dreibeissen ins Freie entlassen. Der Gottesdienst hätte mit seiner Länge von anderthalb Stunden das Mass für die Kinder überschritten.



Das neue Pfarrer-Ehepaar Elsbeth und Martin Schärer beim Suppenmahl. (su)

Nicht so für die Erwachsenen, denn die weiteren Wortbeiträge von Dekan Wolfgang Güller, Bezirkskirchenpflegerin Beatrice Mühlethaler und nicht zuletzt von Pfarrer Martin Schärer selbst waren sehr passend gewählt und prägnant formuliert. Dekan Güller brachte ein Kleinkinderspielzeug mit, eine Holzschachtel mit verschiedenartigen Löchern, in die nur die jeweils richtigen Holzklötze passen, je nach Profil rund, mit Ecken und Kanten, aufrecht oder flach. Jesus klappte den Deckel auf, und in der Schachtel sei Platz für alle, denn es gelte, sich zu

öffnen füreinander, einander grundsätzlich zu akzeptieren, statt aneinander zu schleifen. Um die Parallelen zwischen den Begriffen «Pflege» und «Seelsorge» ging es der Abgeordneten der Bezirkskirchenpflege.

Besorgt um das Wohlbefinden

Und dann kam er endlich zu Wort, der neue Regensberger Pfarrer Martin Schärer, der mit seinem Erscheinungsbild, seinem grauen Bart und der freundlichen Stimme an einen Hirten oder vielleicht sogar an einen Niko-

laus denken lässt. Spontan forderte er die bereits etwas strapazierten Zuhörer auf, sich kurz zu erheben, die Beine zu vertreten und Bekannte, die man noch nicht gesehen hat, zu grüssen. Diese wohlwollende Geste wird sicher nicht so bald in Vergessenheit geraten. Seine Predigt, angelehnt an den Apostel Paulus, kreiste um das «gute Wort ja», nicht «ja, aber», nicht «ja und nein», sondern das grundsätzliche «ja» auf einer ganz tiefen Ebene. Auf der Handlungsebene brauche es hie und da ein «nein», doch das schliesse eine grundsätzliche Akzeptanz der Mitmenschen, der Bedingungen, des Lebens nicht aus.

Kontrastierend zur traditionellen Orgelmusik und den Kirchenliedern spielten Patrick Meyer und Toni Angeleli von der lokalen Band «preshrunk» rockige Songs.

Rund 150 Personen nahmen im Anschluss an den Gottesdienst am Suppenmahl teil, wo Vertreter aus den umliegenden Gemeinden ihre guten Wünsche und Geschenke überbrachten. Scherzhaft stritten sich Martin Schärer und seine Frau Elsbeth um das «letzte» Wort. Sie bat die Einwohner um Geduld, bis sie alle Namen gelernt habe, dass sie jetzt wieder an einem Ort wohne, wo gegrüsst wird, das sei ihr aber bereits bewusst. Er würzte den äusserst harmonischen Anlass mit einem Denkanstoss: «Ein Pfarrer, der es allen recht macht, ist kein rechter Pfarrer.»